

26./27. FEBRUAR 2014/ BEZIRKSBLÄTTER MELK

Melk wird

Probe bestanden: Der Hochwasserschutz der Bezirkshauptstadt wurde erstmals aufgebaut.

von Christian Trinkl

■ MELK. „Mit Demut und großer Freude begehe ich diesen Tag“, sagt Wolfgang Kaufmann, Vizebürgermeister (ÖVP) und Projektleiter des Melker Hochwasserschutzes.

Nach jahrelanger Planung und einem großen Schock – im Juni 2013 wurde schon am Hochwasserschutz gebaut, als das Hochwasser die Baustelle zerstörte und man zurück an den Anfang musste – freut man sich in der Bezirkshauptstadt über einen „echten Meilenstein“, so Landtagsabgeordneter Karl Moser.

Zusammen mit rund 80 Freiwilligen der Feuerwehr und des städtischen Bauhofes, unterstützt von Bundesheer, Rotem Kreuz und

Polizei, wurde am Wochenende der Ernstfall geprobt. Innerhalb von rund zehn Stunden wurde der Melker Hochwasserschutz in insgesamt drei Phasen einmal komplett aufgebaut. Künftig soll er einem hundertjährigen Hochwasser trotzen können.



„Die Übung soll uns zeigen, was wir im Ernstfall noch besser machen können.“

BGM. THOMAS WIDRICH

Foto: Trinkl

„Dieses Ereignis wird unsere Stadt prägen“, sagte Bürgermeister Thomas Widrich während des mehrstündigen Testlaufs.

Die Bauarbeiten entlang der B1 werden noch bis Oktober dauern, da der gesamte Bereich neu gestaltet wird. So entsteht neben einer Promenade auch eine Aussichtsplattform.

WWW.MEINBEZIRK.AT

endlich flutsicher



Projektleiter Wolfgang Kaufmann und **Bürgermeister Thomas Widrich** beim Aufbau.



80 Männer und Frauen der Feuerwehren bauten mit Unterstützung des Bundesheeres testweise den Melker Hochwasserschutz auf. Fotos (3): Trinkl

ZUR SACHE

Der Hochwasserschutz Melk hat eine Gesamtlänge von 550 Metern, die Mobilelemente haben eine Fläche von 1.100 Quadratmetern. Zusammen mit zwei Pumpwerken soll der Schutz ein hundertjähriges Hochwasser abhalten können. Das Projekt kostet insgesamt rund 14,9 Millionen Euro, davon trägt 3,7 Millionen Euro die Stadt Melk. 852392



Element für Element wuchs der Hochwasserschutz am Wochenende in die Höhe.



Im Juni 2013 wurde der in Bau befindliche Hochwasserschutz selbst überflutet. Foto: Stadt Melk